

Gnade sei mit uns und Frieden und Gottes GeistesGegenwart

Liebe Gemeinde,

Le Chaim sagen die Juden, wenn sie zusammen Wein trinken:

„Dem Leben“ heißt das, auf das Leben in guter Gemeinschaft, die den umfasst oder mitdenkt, der die gute Gemeinschaft, das Zusammen-Leben gestiftet hat:

Gott in der Mitte. Le Chaim, in Gottes Namen

Kein Hochzeitsfest ist denkbar ohne Wein. Jeder Becher Wein im feierlichen Ritual hat seine. Ort : gesegnet wird Gott für die Braut, für Bräutigam, gesegnet für die Gemeinschaft, für die Herkunft, den Weg und die Zukunft.

Segen dem, der den Weinstock für Trauben und Wein gepflanzt hat im Weinberg seiner Schöpfung:

Le Chaim.

Der Wein beim Hochzeitsfest ist Lebensfreude und erinnert an diese tiefen Wurzeln..

Der Weinberg steht zuerst für Israel und steht für die Schöpfung

Der Weinstock für die Lebens-Absicht des Schöpfers und die in Israel, dann in die Gemeinschaft wie in jede und jeden einzelnen gepflanzte Hoffnung auf

gedeihliches Dasein in der Welt, Gottvertrauen als Gottes Vertrauen schließlich auf unser verantwortungsvolles Arbeiten im Weinberg. .

Dass der Wein nicht ausgeht.

Die Bibel ist voll von diesen Bildern

Erzählt auch von der Bedrohung, Vernachlässigung, Verwüstung des Weinberg

und von der Sehnsucht nach heilsamer Veränderung, nach Wandlung:

der Wein bei der Hochzeit steht dafür:

Es kann gut werden mit uns in der Welt, wenn wir uns nicht aus den Augen

verlieren, wenn unser Reden nicht verwässert

Die Hochzeit insgesamt feiert die Gemeinschaft eines Paares

Mit Gott unter einem Dach(dem Baldachin)

Und ist gleichzeitig Symbol der guten Gemeinschaft insgesamt

Oder : kleines Abbild der großen Hochzeit am Sinai, als Gott sich Israel vermählte.

Tiefer Einklang(bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben, den Schönsten,

den Liebsten bald bei dir zu sehn...)

Hochzeit feiert Weggenossenschaft Und Verantwortung füreinander.

Denkt auch die Gefährdungen mit: das Unwegsames, die Verirrungen in der Wüste..

Die Propheten, Hosea besonders, schildern die Dramen von Verrat und Ehebruch,

wie die Braut , Israel, sich anderen Liebhabern zuwendet, der Zerstreuung, der

Verantwortungslosigkeit, dem Profitdenken- nach dem Maß von Weltreichen

und den Bräutigam verlässt

Der Bräutigam beklagt die Lieblosigkeit , das falsche Leben, das Bedrohliche ,

dass da wieder Herrschaft ist und Abhängigkeit, statt der vereinbarten

Gleichwürdigkeit, statt Gerechtigkeit und Frieden

Der Bräutigam, der Liebhaber des Lebens, hofft auf Umkehr auf WANDLUNG :

Und verspricht: ich werde Dasein! Sein Jawort gilt.

Das alles holt Johannes herauf mit seiner Geschichte von der Hochzeit in Kana.
Die Hörer und Hörerinnen verstehen, wir denken uns hinein.

Jahrzehnte sind vergangen seit Jesu Kreuzigung, und auch die Zerstörung Jerusalems
ist Geschichte: Rom hatte nichts übrig gelassen als Trümmern:

Zertrümmerte Mitte, zertrümmerte Gemeinschaft, die Schriftrollen zerfetzt,
Israel unter dem Stiefel Roms
die Braut gebeugt, der Weinberg verwüstet , 'bleierne Zeit'

Wie immer, wenn die Zeit so bleiern ist, gibt es so etwas wie Todmüdigkeit,
wie sich-Aufgeben, wie die Ausrede: da sei keine Hoffnung
oder das Wagnis, der Einladung ins Offene zu folgen: neu nachzudenken,
Sich zu Erinnern, Sinn und Erklärung zu suchen, wie die Welt anders sein kann,
Schritt um Schritt umsichtig

Man sammelte sich damals dazu an verschiedenen Orten in Israel oder den Orten
der Verbannung irgendwo im Römischen Reich, man sammelte sich in
verschiedenen Gruppen, um das Wort, um die Geschichte vom Aufbruch,
buchstabierte nach und neu, erklärte sich und anderen Interessierten, was Exodus
bedeutet, was am Sinai geschah und was seitdem: sang die Befreiungslieder nach,
verkündete Messias Hoffnung , Kreuz und Auferstehung.

So entstanden auch die Evangelien, zuletzt das Johannesevangelium das
absichtsvoll nochmal von vorne anfängt wie das erste Buch der Bibel: IM ANFANG –
War das Wort und das Wort wurde Fleisch,=das Wort schuf Licht und Leben
Gottes Anspruch wird lebendig, ein gnadenbewusster Mensch wird ergriffen:
Jesus: (jeschua: Er hilft seinem Volk)

Der sucht Mitstreiter und Mitstreiterinnen unter den Hilfsbedürftigen ,
Geschwister, die wissen, was sie tun und wer sie sind, wenn sie VATERUNSER
sagen.= Sich als Söhne und Töchter Gott anvertrauen wie Israel.

Und dann ist da die Hochzeit

Jesus ist Gast uns seine Schüler und seine Familie. Irgendeine Dorfhochzeit – die
aber wie jede Hochzeit die große Hochzeit Gottes mit Israel mit denkt – und aus ihr
Sinn und Segen zieht.

Hochzeit am dritten Tag- wie jede jüdische Hochzeit : immer dienstags also
Weil , das weiß man auch, (wir nicht, aber wir hören es neu) am dritten Tag der
Schöpfung Gott zweimal gesagt hat , dass es gut ist, zweimal gesegnet hat das Werk
seiner Hände

Gerecht verteilt : ein Segen der Braut, ein Segen dem Bräutigam.

Partner und Partnerin füreinander,

Partner und Partnerin Gottes im Bewahren der Schöpfung,im Weinberg bei den
Reben.

DER WEIN SOLL NICHT AUSGEHEN

Le Chaim : dem Leben ! Es gilt.

Und dann , damals in Kana, ging der Wein aus...

das war vielmehr als das Ende eines Festgelages: die in den Trümmern verstanden:
Das Ende der Gemeinschaft, des Segens, des Lebens-oder Neubeginns

Wie gesagt: Johannes erzählt eine Aufbruchsgeschichte

Er zündet ein Licht an, wo alle im Dunkeln irren: SIE HABEN KEINEN WEIN MEHR,
das weiß zuerst die feinfühlende Mutter

Maria, die Sängerin der Freiheit, die Mutige, die über Berge ging, über Grenzen

Sie kennt ihren Sohn und seine Bereitschaft, für das Leben einzustehen

SIE HABEN KEINEN WEIN MEHR

Sie haben die Erinnerung verloren, die Mitte, das Geschwisterliche Dasein....

Der Sohn – Sohn Ihres Herzens - Sohn Gottes und Israels

Der antwortet ihr: Frau , meine Stunde ist noch nicht gekommen:

Denn mein Weg geht durch die Herzen der Mühseligen, durch tiefes Tal

Sie müssen verstehen

ich will, ich werde den Geist der Wandlung in ihnen wecken.....

Sie werden Solidarität üben

Sie werden eins und einig in Gottes Namen und tun, was dem Leben dient.

Sie werden sich w a n d e l n wie das Wasser in den Krügen, das Wein wird:

Frucht der Sorgfalt Frucht des achtsamen Miteinanders Frucht der Freude am

Anderen Frucht des Wunderbaren, der ganz neuen, uralten Erfahrung

Sie werden es schmecken und staunen...

Jesu Wirksamkeit beginnt mit dieser wunderbaren WANDLUNG

Denn Wandlung ist seine Botschaft, Sein Auftrag

Wasser wird Wein, erzählt Johannes zum Auftakt: genug und überreichlich für alle

Und ein größerer Genuss als je erwartet

Und Jesu Wirksamkeit endet ebenso mit der WANDLUNG: Wein steht für Leben

„Dieser Kelch ist wie der Bund : trinkt den Wein zu meinem Gedächtnis:

Trinkt auf den Bund /die Hochzeit vom Sinai: auf das Friedensgebot: auf das Wohl der Kleinen, auf die Zukunft - In Gottes Namen Le Chaim.

Einen Trinkspruch zum Schluss von Hilde Domin, ihr Ruf ins Offene heute :

Nicht müde werden/ sondern dem Wunder/ leise/ wie einem Vogel/

die Hand hinhalten

)